

weiter bilden

Initiative für berufsbegleitende Bildung



Reflexionsworkshop 18.08.2011 Erfolgreiche Kommunikation zwischen den Akteuren

Übersicht

- Wer sind die Akteure in einem Projektvorhaben?
- Warum ist die Einbeziehung interner Akteure im weiteren Sinne sinnvoll?
- Warum ist die Einbeziehung externer Akteure sinnvoll?
- Erfolgreiche Kommunikationsstrukturen für die internen Akteure im engeren Sinne
- Erfolgreiche Kommunikationsstrukturen für die internen Akteure im weiteren Sinne
- Erfolgreiche Kommunikationsstrukturen für die externen Akteure

Wer sind die Akteure in einem Projektvorhaben?

- Interne Akteure der Projektdurchführung im engeren Sinne: Antragsteller, Partner, Auftragnehmer und begünstigte Unternehmen
- Interne Akteure im weiteren Sinne – innerhalb der Unternehmen: Beschäftigte, Abteilungsleitungen, Geschäftsführung, Personalabteilung oder betriebliche Interessenvertretungen
- Externe Akteure: eventuell Sozialpartner, Wirtschaftsverbände, regionale Verbände, bestehende Netzwerke, sonstige Einrichtungen

Warum Einbeziehung interner Akteure im weiteren Sinne?

- Die Etablierung von Projektvorhaben gelingt nicht, wenn nur die Unternehmensleitung einbezogen wird.
- Fachabteilungen müssen überzeugt sein, dass das Projektvorhaben sinnvoll ist.
- Vorgesetzte müssen den Nutzen von Maßnahmen erkennen.
- Die Beschäftigten müssen zur Teilnahme bewegt werden.
- Betriebliche Interessenvertretungen können Zugänge erleichtern.

Warum ist die Einbeziehung externer Akteure sinnvoll?

Projekte benötigen häufiger für bestimmte Projektphasen Unterstützung, z. B.:

- Zugänge in die Betriebe schaffen
- Rückhalt in der Region verankern
- Experten für konkrete Problemlagen gewinnen

Zudem kann es sinnvoll sein, für die Umsetzung der Strategie zur Nachhaltigkeit externe Akteure einzubeziehen.

- Verbreitung der Ergebnisse in andere Branchen oder Unternehmen, die nicht in das Vorhaben einbezogen sind.
- Präsenz in der Öffentlichkeit

Erfolgreiche Kommunikationsstrukturen für die internen Akteure im engeren Sinne

- Verständigung darüber, wer eigentlich alles Projektbeteiligter ist
- Gerade in der Anfangsphase von Projektvorhaben regelmäßige Treffen aller Projektbeteiligten, um offene Fragen zu klären
- Verschriftlichung von Entscheidungen, die im Rahmen von Treffen der Projektbeteiligten gefällt wurden, um Klarheit über die Aufgabenverteilung herzustellen
- Offene Ansprache von Problemen
- Verständigung auf einen Konfliktlösungsmechanismus möglichst bevor es zu Konflikten gekommen ist.

Erfolgreiche Kommunikationsstrukturen für die internen Akteure im weiteren Sinne

- Überzeugen, welcher konkrete Nutzen aus dem Projekt resultiert
- regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch
- Verbindlichkeit schaffen, z. B. eine Auftaktveranstaltung nutzen, auf der sich Akteure zum Projekt positionieren (z. B. betriebliche Verantwortliche zu einem Input bewegen)
- Einbeziehung z. B. im Newsletter oder Interviews mit Zuständigen in betrieblichen Publikationen
- regelmäßig über den Projektverlauf und Erfolge berichten, um Interesse aufrecht zu erhalten
- Betriebsversammlungen für die Information über den Projektstand nutzen

Erfolgreiche Kommunikationsstrukturen für die externen Akteure

- Frühzeitig externe Akteure einbeziehen, z. B. in Projektbeiräten
- Einbeziehung von externen Akteuren in Veranstaltung, z. B. Grußworte auf Tagungen
- Regelmäßige Information durch eigene Medien, z. B. Newsletter
- Regelmäßige Information der regionalen und der Fachpresse
- Regionale Netzwerke nutzen